

E-Zigaretten: Bekanntheit und Konsum in Deutschland 2012–2014

Hintergrund

E-Zigaretten simulieren das Rauchen, ohne dabei Tabak zu verbrennen. Die Produkte, die in ihrer Form und im Gebrauch der Tabakzigarette ähneln, werden seit etwa 2006 vor allem im Internet, zunehmend aber auch in Spezialläden, Tabakwarenläden und in Supermärkten angeboten. E-Zigaretten bestehen aus einem Mundstück, einer Kartusche mit Flüssigkeit (Liquid), einem Verdampfer sowie einer Batterie. Die Hauptbestandteile der E-Zigaretten-Liquids sind Propylenglykol und/oder Glycerin, Aromastoffe und zumeist Nikotin in unterschiedlichen Konzentrationen. Bei einem Zug am Mundstück verdampft die E-Zigarette die Flüssigkeit durch Erhitzen und der Konsument inhaliert das Chemikalienmisch des Aerosols.

E-Zigaretten sind internationalen Studien zufolge inzwischen den meisten Menschen bekannt^{3,17}. Vor allem Raucher, insbesondere diejenigen, die einen Rauchstopp erwägen, verwenden E-Zigaretten^{2,9,13,14}. Bis zu einem Drittel der Raucher probiert E-Zigaretten aus^{1,18,19} und etwa jeder Fünfte davon wird zum Dauerkonsumenten^{1,6,7,10,19}. Doch nicht nur erwachsene Raucher testen das Produkt. In anderen Ländern haben bis zu elf Prozent aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereits E-Zigaretten konsumiert^{1,4,5,8,12,15}. Laut einer europaweiten Erhebung hatten im Jahr 2012 sieben Prozent der deutschen Bevölkerung E-Zigaretten ausprobiert¹⁶. Um die Entwicklung, die der E-Zigarettenkonsum innerhalb der letzten Jahre weltweit erfahren hat, auch in Deutschland zu erfassen, untersuchte das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) die Bekanntheit und den Konsum von E-Zigaretten in den Jahren 2012, 2013 und 2014.

Datenbasis

Im Auftrag des DKFZ befragte die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) jeweils im Februar 2012, 2013 und 2014 rund 2000 Bundesbürger im Alter von über 15 Jahren zu

Bekanntheit und Konsum von E-Zigaretten. Die Stichprobe ist repräsentativ. Das heißt, die Teilnehmer wurden nach Kriterien wie Geschlecht, Alter, Beruf des Hauptverdieners, Bundesland etc. ausgewählt, so dass sie die Gesamtbevölkerung widerspiegeln. Sie wurden anhand eines strukturierten Fragebogens gefragt, ob sie von E-Zigaretten gehört oder E-Zigaretten ausprobiert haben. 2012 und 2013 wurden nur Raucher befragt, erst 2014 wurde die Befragung auf Exraucher und Nichtraucher ausgeweitet. Daher konnten für die Auswertungen im Zeitvergleich von 2012 bis 2014 nur Raucher berücksichtigt werden. Um möglichst unvoreingenommene Antworten zu bekommen, erfuhren die Teilnehmer nicht, dass das DKFZ die Befragung veranlasst hat. Erhebung und Auswertung der Daten erfolgten durch die GfK und das DKFZ. Finanziert wurden die Umfragen von der Dieter Mennekes-Umweltstiftung.

Konsumententwicklung von 2012–2014

E-Zigaretten sind den meisten Rauchern bekannt

Im Februar 2012 gaben insgesamt 85 Prozent der befragten Raucher (n=598) an, von E-Zigaretten gehört zu haben. Von den 16- bis 19-jährigen Rauchern hatten 68 Prozent von E-Zigaretten gehört und von den erwachsenen Rauchern bis zu 89 Prozent, wobei der Anteil mit zunehmendem Alter leicht zurückging. Der Bekanntheitsgrad von E-Zigaretten stieg 2013 und 2014 im Vergleich zu 2012 an: 2013 waren die Produkte 96 Prozent und 2014 95 Prozent der Raucher bekannt. Am deutlichsten zugenommen hat die Bekanntheit von E-Zigaretten bei den 16- bis 19-jährigen Rauchern zwischen 2012 und 2013: Sie stieg von 68 auf 100 Prozent, und blieb dort auch im Jahr 2014. Von den 20- bis 59-Jährigen kannten im Jahr 2014 mehr als 95 Prozent die Produkte, lediglich unter den über 60-Jährigen waren E-Zigaretten weniger bekannt (Abb. 1).

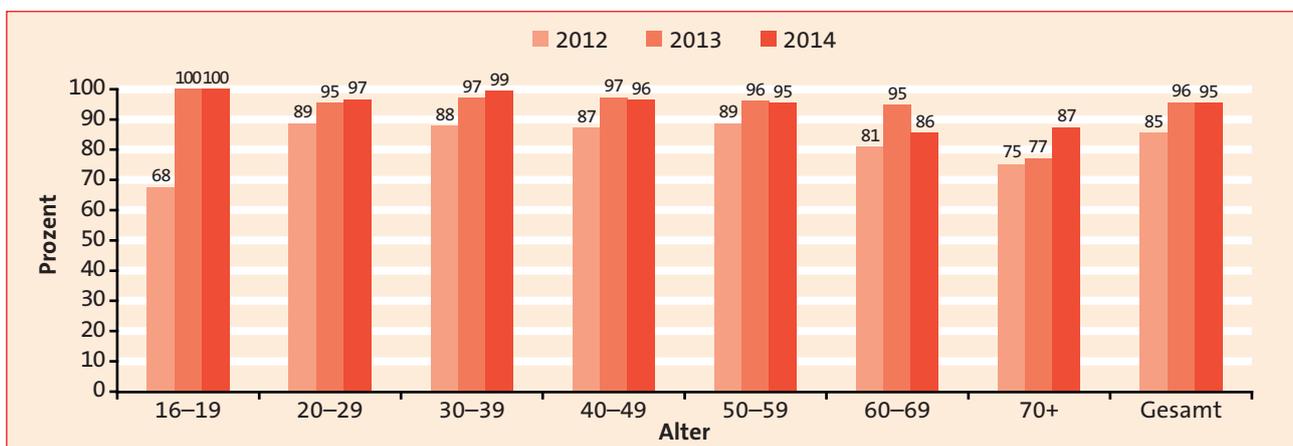


Abbildung 1: Anteil der Raucher, die von E-Zigaretten gehört haben, nach Altersgruppen getrennt, im Zeitvergleich von 2012 bis 2014.

Immer mehr Raucher probieren E-Zigaretten aus

Im Februar 2012 hatten nur sechs Prozent der befragten Raucher E-Zigaretten ausprobiert (Abb. 2). 2013 hatten doppelt so viele Raucher (14 Prozent) E-Zigaretten getestet und 2014 hat fast jeder fünfte Raucher (19 Prozent) E-Zigaretten probiert. Ob in der Probierphase ausschließlich E-Zigaretten genutzt oder diese parallel zu herkömmlichen Zigaretten konsumiert wurden, kann aus den Daten nicht geschlossen werden.

Insgesamt hat sich der Anteil der Probierer zwischen 2012 und 2014 mehr als verdreifacht, wobei die Zunahme unter Rauchern in den mittleren Lebensjahren (30 bis 60 Jahre) am größten war. In dieser Altersgruppe hat sich der Anteil mehr als vervierfacht. Die experimentierfreudigsten E-Zigaretten-Konsumenten waren jungen Raucher zwischen 16 und 19 Jahren: Mehr als jeder Vierte von ihnen gab im Februar 2014 an, E-Zigaretten ausprobiert zu haben.

Konsumverhalten 2014

Nur wenige Nicht- und Exraucher verwenden E-Zigaretten

Da 2012 und 2013 nur Raucher zu E-Zigaretten befragt worden sind und die Befragung erst 2014 auf Exraucher und Nichtraucher ausgeweitet wurde, konnten Bekanntheitsgrad, Probierverhalten und Konsum von E-Zigaretten für die Gesamtbevölkerung nur für das Jahr 2014 ausgewertet werden. Dabei zeigte sich, dass nur elf Prozent der Bevölkerung noch nie von E-Zigaretten gehört haben. Unter Rauchern ist der Bekanntheitsgrad der E-Zigaretten besonders hoch, lediglich fünf Prozent kennen das Produkt nicht. Unter Exrauchern haben zwölf Prozent und unter Nichtrauchern 24 Prozent noch nie von E-Zigaretten gehört (Abb. 3).

Im Februar 2014 hatten insgesamt 9 Prozent der Bevölkerung E-Zigaretten bereits ausprobiert, ohne sie jedoch aktuell zu konsumieren. Den Großteil dieser Probierer stellen

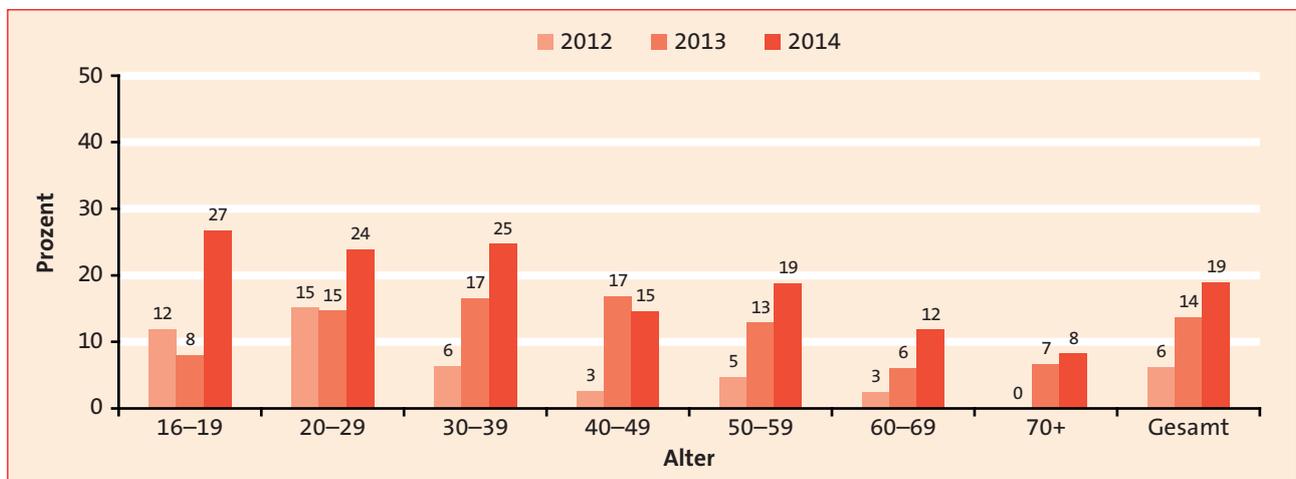


Abbildung 2: Anteil der Raucher, die E-Zigaretten ausprobiert haben, diese aber nicht mehr benutzen, nach Altersgruppen getrennt, im Zeitvergleich von 2012 bis 2014.

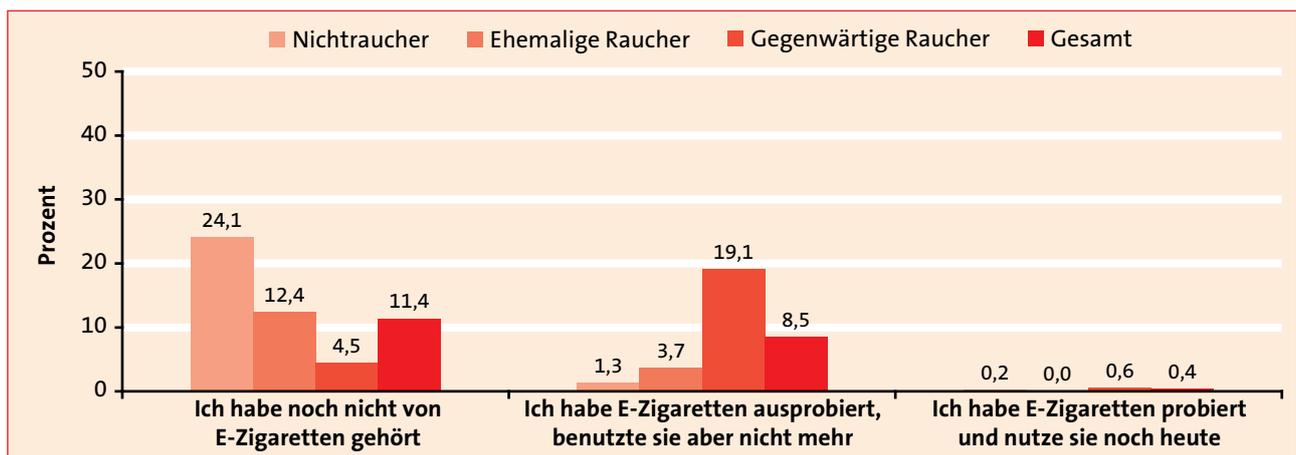


Abbildung 3: Bekanntheitsgrad und Konsum von E-Zigaretten im Jahr 2014.

Impressum

© 2014 Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Autorinnen: Dr. Simone Braun, Dr. Katrin Schaller, Dr. Verena Viariso
Dipl.-Biol. Sarah Kahnert, Dr. Martina Pötschke-Langer

Layout, Illustration, Satz: Dipl.-Biol. Sarah Kahnert

Zitierweise: Deutsches Krebsforschungszentrum (Hrsg.)
E-Zigaretten: Bekanntheit und Konsum in Deutschland 2012–2014.
Aus der Wissenschaft – für die Politik, Heidelberg, 2014

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Martina Pötschke-Langer
Deutsches Krebsforschungszentrum
Stabsstelle Krebsprävention und
WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle
Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg
Fax: 06221 42 30 20, E-Mail: who-cc@dkfz.de

Gefördert von der Dieter Mennekes-Umweltstiftung
und der Klaus Tschira Stiftung gGmbH

die Raucher: 19 Prozent von ihnen haben die E-Zigaretten mindestens einmal konsumiert (Abb. 2). Nur vier Prozent der ehemaligen Raucher und ein Prozent der Nichtraucher haben E-Zigaretten jemals getestet. Dauerhaft verwendet hat fast niemand die Produkte: Lediglich 0,4 Prozent der Befragten gaben an, dass sie E-Zigaretten probiert haben und sie auch noch zum Zeitpunkt der Befragung nutzen. Darunter war kein Exraucher. Nur vier Raucher (0,6 Prozent), sowie zwei Nichtraucher (0,2 Prozent) gaben im Jahr 2014 an, E-Zigaretten dauerhaft zu konsumieren (Abb. 3).

E-Zigaretten werden vor allem von jüngeren Menschen ausprobiert

Die jüngeren Teilnehmer sind von allen Altersgruppen am experimentierfreudigsten: Knapp zehn Prozent der 16- bis 19-Jährigen und elf Prozent der 20- bis 39-Jährigen haben E-Zigaretten zumindest einmal getestet. Mit steigendem Alter sinkt die Anzahl derjenigen, die E-Zigaretten ausprobiert haben: Unter den 40 bis 49-Jährigen sind es rund sieben Prozent, unter den 50 bis 59-Jährigen knapp neun Prozent, unter den 60- bis 69-Jährigen nur noch rund drei Prozent und unter den über 70-Jährigen lediglich zwei Prozent (Abb. 4).

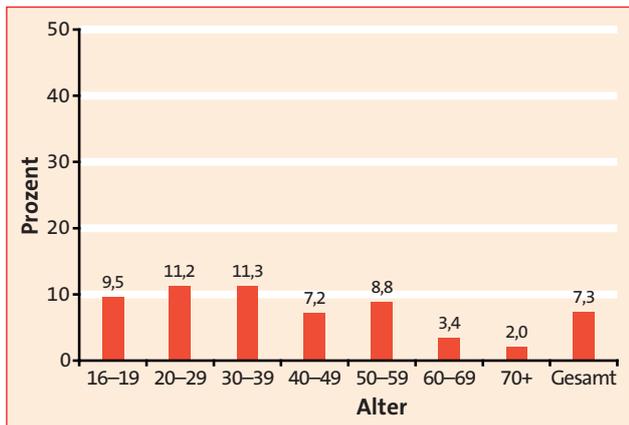


Abbildung 4: Anteil aller Befragten (Raucher, Nichtraucher und Exraucher), die jemals E-Zigaretten probiert haben, diese aber nicht mehr benutzen, nach Altersgruppen getrennt, im Jahr 2014.

E-Zigaretten werden selten als Hilfsmittel zum Rauchstopp verwendet

E-Zigaretten werden hierzulande offenbar nur selten als Hilfsmittel zum Rauchstopp verwendet. Bei der Umfrage im Jahr 2014 gaben auf die Frage, welche Hilfsmittel sie bei dem letzten Rauchstoppversuch verwendet hatten (Mehrfachnennung möglich), rund 83 Prozent der Exraucher an, keinerlei Hilfsmittel verwendet zu haben. Rund sechs Prozent der Exraucher erreichten den Rauchstopp mithilfe von Nikotinersatzprodukten, rund vier Prozent nutzten ärztlicher Beratung und rund drei Prozent Akupunktur oder Akupressur. Lediglich einer von 478 Exrauchern (0,2 Prozent) gab an, sich mithilfe von E-Zigaretten das Rauchen abgewöhnt zu haben. Von den Rauchern hatten bei ihrem letzten – erfolglosen – Rauchstoppversuch 41 Prozent kein Hilfsmittel verwendet, rund sieben Prozent probierten den Ausstieg mithilfe von

Nikotinersatzstoffen, rund drei Prozent mithilfe von Akupunktur und knapp drei Prozent (davon waren die Hälfte starke Raucher) mithilfe von E-Zigaretten (Abb. 5).

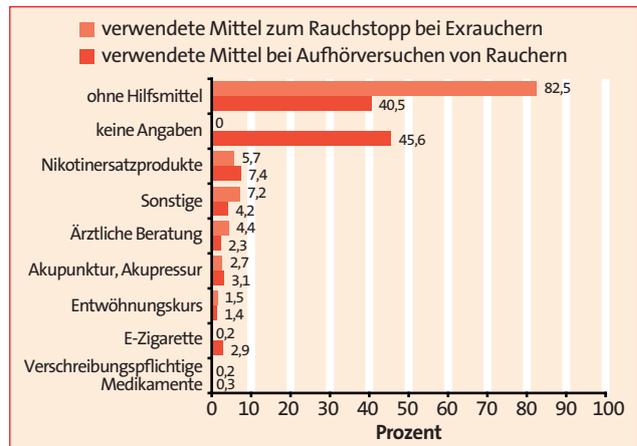


Abbildung 5: Verwendete Hilfsmittel bei der Tabakentwöhnung von Exrauchern und bei Aufhörversuchen von Rauchern im Jahr 2014.

In Deutschland wurde die E-Zigarette als Hilfsmittel in der Tabakentwöhnung bislang nur einmal untersucht, nämlich in der Sonderbefragung zu Tabakkonsum und Rauchstopp des Epidemiologischen Suchtsurveys (ESA) im Jahre 2012¹¹. Bei der Umfrage wurden rund 1100 Exraucher und Raucher nach den Hilfsmitteln gefragt, die sie bei ihrem letzten Aufhörversuch innerhalb der letzten beiden Jahre verwendet hatten. Neun Prozent der Raucher gaben an, bei ihrem letzten – erfolglosen – Aufhörversuch E-Zigaretten genutzt zu haben. Unter den Exrauchern hatten sechs Prozent die E-Zigarette bei ihrem letzten – erfolgreichen – Aufhörversuch genutzt. Dahingegen gaben in der hier vorgestellten Umfrage lediglich 0,2 Prozent der befragten Exraucher an, die E-Zigarette erfolgreich als Hilfsmittel zum Rauchstopp genutzt zu haben. Dieser Unterschied in den Umfrageergebnissen kann dadurch erklärt werden, dass ESA explizit nach dem letzten Aufhörversuch innerhalb der letzten beiden Jahren gefragt hat, während bei der DKFZ-Umfrage alle Rauchstopps bzw. Rauchstoppversuche berücksichtigt wurden und damit auch jene aus einer Zeit, in der es noch keine E-Zigaretten auf dem Markt gab.

Fazit

E-Zigaretten sind in Deutschland den meisten – insbesondere jungen – Menschen bekannt. Ausprobiert werden die Produkte vor allem von Rauchern: Jeder fünfte Raucher hat sie zumindest einmal getestet. Vor allem unter jugendlichen Rauchern im Alter von 16 bis 19 Jahren und jungen erwachsenen Rauchern im Alter von 20 bis 29 Jahren war die E-Zigarette 2014 besonders beliebt: Jeder Vierte von ihnen hat sie getestet. Dennoch konsumierten nur 0,4 Prozent der Bevölkerung dauerhaft E-Zigaretten. Im Jahr 2014 wurden E-Zigaretten in Deutschland seltener für einen Rauchstopp verwendet als Nikotinersatzprodukte und nur 0,2 Prozent der Exraucher gaben an, sich mithilfe von E-Zigaretten das Rauchen abgewöhnt zu haben.

Literatur

- 1 Action on Smoking and Health (ASH) (2014) Use of e-cigarettes in Great Britain. ash fact sheet , April 2014
- 2 Adkison SE, O'Connor RJ, Bansal-Travers M, Hyland A, Borland R, Yong HH, Cummings KM, McNeill A, Thrasher JF, Hammond D & Fong GT (2013) Electronic nicotine delivery systems: international tobacco control four-country survey. *Am J Prev Med* 44: 207–215
- 3 C.S. Mott Children's Hospital, University of Michigan Department of Pediatrics and Communicable Diseases & University of Michigan Child Health Evaluation and Research (CHEAR) Unit (Ed.) (2013) Adults worry e-cigarettes will encourage kids to start smoking tobacco. *National Poll on Children's Health* 20: 1
- 4 Centers for Disease Control and Prevention (CDC) (2013) Notes from the field: electronic cigarette use among middle and high school students – United States, 2011–2012. *Morbidity and Mortality Weekly Report* 62: 729–730
- 5 Dautzenberg B, Birkui P, Noël M, Dorsett J, M O & M-D D (2013) E-Cigarette: a new tobacco product for schoolchildren in Paris. *Open Journal of Respiratory Diseases* 3: 21–24
- 6 Dockrell M, Morrison R, Bauld L & McNeill A (2013) E-cigarettes: prevalence and attitudes in Great Britain. *Nicotine Tob Res* 15: 1737–1744
- 7 Douptcheva N, Gmel G, Studer J, Deline S & Etter JF (2013) Use of electronic cigarettes among young Swiss men. *J Epidemiol Community Health* 67: 1075–1076
- 8 Dutra LM & Glantz SA (2014) Electronic cigarettes and conventional cigarette use among US adolescents: a cross-sectional study. *JAMA Pediatr*
- 9 Etter JF (2010) Electronic cigarettes: a survey of users. *BMC Public Health* 10: 231
- 10 Kralikova E, Novak J, West O, Kmetova A & Hajek P (2013) Do e-cigarettes have the potential to compete with conventional cigarettes?: a survey of conventional cigarette smokers' experiences with e-cigarettes. *Chest* 144: 1609–1614
- 11 Kröger C (2013) Methoden zum Rauchstopp in Deutschland: Ergebnisse aus dem deutschen Suchtsurvey. Vortrag auf der 11. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle, http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Deutsche_Konferenzen_fuer_Tabakkontrolle/11_Deutsche_Konferenz_fuer_Tabakkontrolle/Christoph_Kroeger_2013.pdf
- 12 Lee S, Grana RA & Glantz SA (2013) Electronic cigarette use among Korean adolescents: a cross-sectional study of market penetration, dual use, and relationship to quit attempts and former smoking. *J Adolesc Health* 54: 684–690
- 13 McMillen R, Maduka J & Winickoff J (2012) Use of emerging tobacco products in the United States. *J Environ Public Health*, online veröffentlicht 10. Mai 2012
- 14 Pearson JL, Richardson A, Niaura RS, Vallone DM & Abrams DB (2012) E-Cigarette awareness, use, and harm perceptions in US adults. *Am J Public Health* 102: 1758–1766
- 15 Sutfin EL, McCoy TP, Morrell HE, Hoepfner BB & Wolfson M (2013) Electronic cigarette use by college students. *Drug Alcohol Depend* 131: 214–221
- 16 TNS Opinion & Social (2012) Attitudes of Europeans towards tobacco. Special Eurobarometer 385, Wave EB77.1, im Auftrag des Directorate General Health and Consumers der Europäischen Kommission, Brüssel
- 17 Trumbo C & R H (2013) Use and perception of electronic cigarettes among college student. *J Am Coll Health* 61: 149–155
- 18 Vickerman KA, Carpenter KM, Altman T, Nash CM & Zbikowski SM (2013) Use of electronic cigarettes among state tobacco cessation quitline callers. *Nicotine Tob Res* 15: 1787–1791
- 19 Zhu SH, Gamst A, Lee M, Cummins S, Yin L & Zoref L (2013) The use and perception of electronic cigarettes and snus among the U.S. population. *PLoS One* 8: e79332